

58. Der Sänger.

(Goethe.)

Was hör' ich draußen vor dem Thor,
was auf der Brücke schallen?
Daß den Gesang vor unserm Ohr
im Saale wiederhallen!
Der König sprach's, der Page lief,
der Knabe kam, der König rief:
Lat mir herein den Alten!

Gegrüßet seid mir, edle Herrn,
gegrüßt ihr, schöne Damen!
Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!
Wer kennet ihre Namen?
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
schließt, Augen! euch! Hier ist nicht Zeit,
sich staunend zu ergohen.

Der Sänger druck' die Augen ein
und schlug in vollen Tönen.
die Ritter schauten mutig drein
und in den Schooß die Schönen.
Der König, dem das Lied gefiel,
ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,
eine goldne Kette reichen.

„Die goldne Kette gib mir nicht!
Die Kette gib den Rittern,
vor deren kuhnem Angesicht
der Feinde Lanzen splittern!
Gib sie dem Kanzler, den du hast,
und la ihn noch die goldne Last
zu andern Lasten tragen!“

Ich singe, wie der Vogel singt,
der in den Zweigen wohnet;
das Lied, das aus der Kehle dringt,
ist Lohn, der reichlich lohnet;
doch darf ich bitten, bitt' ich einz:
la mir den besten Becher Weins
in purem Golde reichen!“

Er seht' ihn an, er trank ihn aus:
„D Trank voll süßer Labe!
D, wohl dem hochbegluckten Haus,
wo das ist kleine Gabe!
Ergeht's euch wohl, so denkt an mich,
und danket Gott so warm, als ich
für diesen Trunk euch danke!“

59. Der Kampf mit dem Drachen.

(Schiller.)

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort
die langen Gassen brausend fort?
Stürzt Rhodus unter Feuers Flammen?
Es rottet sich im Sturm zusammen,
und einen Ritter, hoch zu Ro,
gewart' ich aus dem Menschentro;
und hinter ihm, welch Abenteuer!
bringt man geschleppt ein Ungeheuer;
ein Drache scheint es von Gestalt
mit weitem Krokodilesrachen,
und alles blickt verwundert bald
den Ritter an und bald den Drachen.

Und tausend Stimmen werden laut:
„Das ist der Lindwurm, kommt und
schau,
der Hirt und Herden uns verschlungen!
Das ist der Held, der ihn bezwungen!
Viel andre zogen vor ihm aus,
zu wagen den gewalt'gen Strauß,
doch keinen sah man wiedertehren;
den kühnen Ritter soll man ehren!“

Und nach dem Kloster geht der Zug,
wo Sanct Johannis des Läufers Orden,
die Ritter des Spitals, im Flug
zu Rathe sind versammelt worden.

Und vor den edlen Meister tritt
der Jüngling mit bescheidnem Schritt;
nach drängt das Volk, mit wildem Rufen,
erfüllend des Geländers Stufen.
Und jener nimmt das Wort und spricht:
„Ich hab' erfüllt die Ritterpflicht.
Der Drache, der das Land verödet,
er liegt von meiner Hand getödtet;
frei ist dem Wanderer der Weg,
der Hirte treibe ins Gefilde,
froh walle auf dem Felsensteg
der Pilger zu dem Gnadenbilde!“

Doch strenge blickt der Fürst ihn an
und spricht: „Du hast als Held gethan;
der Mut ist's, der den Ritter ehret;
du hast den kühnen Geist bewahret.“